

* **Oslo a. S., 8. Mai.** Zur Streikunterstützung der Männer beschlossen die hiesigen Zimmermänner Arbeitsruhe.

* **Dortmund, 9. Mai.** Der für den VIII. Allgemeinen Deutschen Bergmannstag gebildete Ausschuss hat die Abhaltung des Bergmannstages zu Dortmund in den Tagen vom 12. bis 14. September d. J. beschlossen.

* **Offen, 9. Mai.** Der frühere Vorsitzender des Landkreises Eppen, Rötger, der bekanntlich in das Directorate des Hunsrück gewählt worden ist, wird sein Amt am 1. Juni antreten. Der Rücktritt des jetzigen Chefs des Directorate finanziert ferner 10 verschiedene Blätter aufzuholen, nur eine Zeige der Feste; jedoch wird nicht Rötger, sondern der langjährige Director Schmidt die Leitung des Directorate übernehmen.

Austro-Ungarn.

* **Wien, 9. Mai.** (Telegramm.) Abgesehen von einem Haushalt, der Bevorzugung der Interpellation Klof's über den Selbstmord des Jägers Jilas heißt der Landeshauptmannsminister dem Hause in eingeschränkter Weise das Schenkmittel mit, das ihm vom Kriegsminister übermittelt worden ist, und gelangt zu dem Resultat, daß Jilas theoretisch Selbstmord begangen hat. Er sei ein braver Soldat gewesen, aber ein Opfer der Agitation geworden. Den Selbstmord habe er aus Respekt und Furcht vor Strafe begangen. Unter großer Verzagtheit dirigierte der Partei Klof's die Eröffnung einer Debatte über die Anzahl des Ministeriums, das Haus lehnt aber dies Verlangen ab. Nächste Sitzung morgen. (Wohl.)

Frankreich.

* **Paris, 9. Mai.** Der verantwortliche Redakteur der "Cocarde", Goncalo, hat sich heute erschossen, weil er in Folge eines gegen ein Wahl angestrebten Scheinabstimmungsprozesses zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt worden war.

Belgien.

* **Schijf, 9. Mai.** Dem "Journal de Bruxelles" folgten Berichte der Ministerpräsident der Société du Congo heute in der Commissionssitzung der Vorlage, betreffend den Kongogau, die Bemerkungen der auswärtigen Presse über die Dinge, die hier im Congo ereigneten, freien zu bemühen, um ihnen Bedeutung beizumessen. Wenn einzelne Personen sich etwas hätten zu Schulden kommen lassen, so sei dies durch die Gerichte des Kongostates in gehörendem Weise geahndet worden. Das Geheimgremium einer gegenüberliegenden Partei bildeten die Zulagen des Kongostates eine gewisse moralische Gewalt für Belgien; es sei funktionslos, anzunehmen, daß der König sich seit 25 Jahren bemüht habe, Belgien mit einer Kolonie zu beschenken und daß er jetzt Belgien darum bringen wolle.

Spanien.

Karlsruhe.

* **Barcelona, 9. Mai.** Die "Gendarmerie beschloß, nahmte bei Riffel 118 Großgeschreie, 18 Bajonetten und 10.000 Stück Patronen. Wie verlautet, hängt dieser Zustand mit der letzten furchtbaren Erhebung zusammen. (Vielleicht schlägt die folgende Meldung in doppelter Capitel):

* **Barcelona, 9. Mai.** Das Polizei beschlagnahmte 18 Millionen Gewehr- und Revolverpatronen, welche die Staatslieferanten Guipíllot & Co. in dem Keller eines Privathaus der Verbot für Waffen aufbewahrten.

Großbritannien.

Bolton.

* **London, 9. Mai.** Die vorläufigen Angaben der Volkszählung in England und Wales weisen 32.255.716 Einwohner auf, also 3.223.191 mehr als im Jahre 1891.

* **London, 9. Mai.** Unterhaus. (Fortsetzung) Der Schöpfländer Dr. Heath bringt eine Resolution ein als Anträge für ein Civilisierungsgebot und ford. das Land wieder in seiner vollen Weitheit die Vorherrschaft als möglich, wenn auch unzureichend ansieht. Das Land soll seine Summe bewilligen, welche die Belohnung gelingen kann zu Errichtung und unzähligen Ausgaben, aber zu Ausbildung von Emporionen, nachdem die der Staat zustimmenden Ausgaben gemacht seien. Aber es wäre ungerecht, die Summe anderweitig direkt zu beladen, doch sie für die Aufrechterhaltung der Wärde und Güte der Krone nicht unzureichend sei. Der König sei ohne persönliche Vergangenheit und sei daher abhängig von den Erfolgen des Herzogs von Lancaster und von der Gräfin. Die gekennzeichnete Summe betrage 543.000 Pfund Sterling jährlich gegen 476.000 Pfund Sterling während der vorigen Regierung. Die Rechtsauffrage sei hauptsächlich veranlaßt durch die Fortschritte der Kolonie Brasilien. Folge erhöhter Einschüsse der Brasilianer, welche dem Staat überwiesen seien, werden den Steuergesetzen um 30.000 Pfund jährlich aufgetragen werden müssen. Campbell Bonnerman sagt, die Vorherrschaft sei annehmbar. John Redmond erklärt, die nationalistischen Mitglieder des Hauses würden gegen die Vorherrschaft stimmen und zwar erheblich, um gegen die Todesformal bei der Thronbesteigung zu protestieren, zweitens bestellt, weil bei allen Losen, welche dem vereinigten Königreich aufgestellt würden, auf Irland ein ungünstiger Anteil entstünde, und drittens bestanden, weil, wenn auch ein König notwendig ist für England, so ist doch sicherlich weitaus mit dem Scheine der englischen Konstitution, daß Wahlen bestehen über bestehen. Vorausgesetzt bringt diese einen Aufschwung ein, durch welchen die Chancen um 50.000 Pfund Sterling verringert werden soll. Der Antrag wird mit 300 gegen 82 Stimmen abgelehnt.

* **London, 9. Mai.** Das Unterhaus lehnte mit 261 gegen 58 Stimmen das andere Antrags Gesuch ab, dem Herzoge von Norfolk keine Zusatzbewilligung zu machen. Schließlich wurde die Resolution P. G. Deas mit 307 gegen 55 Stimmen angenommen.

Schweden und Norwegen.

Vom Hofe.

* **Stockholm, 9. Mai.** Die Königin ist heute Nachmittag nach Neuviertel abgereist.

Norwegen.

Zimmer.

* **Stockholm, 9. Mai.** (Russische Telegraphen-Agentur.) Der Universitätsminister ist hier eingetroffen; er besuchte die Universität und das Polytechnikum und sprach den Professoren über das freundschaftliche Verhältnis, in dem sie zu den Studenten ständen, seine Anerkennung aus. Er äußerte weiter, die Universität, die Pflegschaft der Wissenschaft, sei eng und innig und werde demnächst nicht geschlossen werden.

Im Polytechnikum sagte der Minister in einer Ansprache zu den Studenten, das Institut habe alle Mittel, die es ihnen ermöglichen, sich nach ihrem Studium zu wenden, und forderte den Director des Polytechnikums auf, ihm eine Deutschrift über die weiteren Erfordernisse des Instituts zu übergeben; an der Verhandlung denselben werde er mitnehmen.

* **Petersburg, 9. Mai.** Wie die in Zillis erscheinende Zeitung "Kauf" berichtet, ist es dort am 5. Mai zu großen Ruhestörungen gekommen. Ein hauptsächlich aus Arbeitern bestehender Volksaufstand sammelte sich auf dem sogenannten Soldatenplatz, entfaltete eine rote Fahne und demonstrierte die Angriffe auf die Polizei, aus einandergezogenen, mit bläulichen Angriffen auf diese. Obwohl es der Polizei sehr schnell gelang, sich der Fahne zu bemächtigen, und Soldaten und viele Bürger Partei gegen die Aufsteiger ergingen, dauerte es doch eine Viertelstunde, bis der Platz gesäubert war. In dem Hause, genannt, das sie entzogen wurden, wurden beiderseits zahlreiche Personen durch Revolverstöße, Dolchstiche und Stoßstiche verletzt. Der Obersteuer erstickte selbst, von Gendarmen begleitet, um Thaten und leitete die politischen Maßnahmen zur Verbesserung der Ruhe. Zur vollständigen Bewältigung der Bevölkerung kamen auch die Anwesenheit des I. tauflichen Kapitäns und eines Befehls aus dem ersten Befehl, so daß auf feindlicher Seite etwa noch 15 Minuten blieben. In drei Tagen war die Sache beseitigt; die Befehle flohen nach Verlust fast aller ihrer Freunde in die Berge und stellten sich dann bald wieder. Unter den Gefallenen war auch der alte Captain.

Jetzt in gleicher Zeit wurde der der etwas entfernt und ganz einwohnende Menschenfeld von Befehlen angespielt; er mußte zur Polizeiaktion Wollschäfe fliehen und bewahren, da die Befehle von den Gendarmen bestimmt waren, ihn zu überfallen, zu töten und auszurauben. Bei dieser Verachtung degradiert ist, wie die Unterstellung ergeben, die gegenwärtig unter Leitung des Herrn Oberstleutnant Müller in Wollschäfe geführt wird.

* **Australien.**
* **Parlament.**
* **Melbourne, 9. Mai.** Bei der heutigen Eröffnungsfest des Bundesparlaments hielt der Herzog von Cornwall eine Ansprache, in der er darauf hinweist, wie bereitwillig die Kolonie sowohl in Südafrika, als in China dem Kaiserreich Hilfe geleistet habe. Der König sei überzeugt, daß der australische Bund dieselbe Hingabe und Willensbereitschaft beweisen, wie die einzelnen Colonies es bisher getan haben, und daß ihr Zusammenhalt zur Sicherung des Reiches beitrage. Alle Mitglieder des Bundesparlaments leisteten schwur von Eid. Die Frier schloß mit dem Gelage Hallenu.

Australien.

* **Melbourne, 9. Mai.** Bei der heutigen Eröffnungsfest des Bundesparlaments hielt der Herzog von Cornwall eine Ansprache, in der er darauf hinweist, wie bereitwillig die Kolonie sowohl in Südafrika, als in China dem Kaiserreich Hilfe geleistet habe. Der König sei überzeugt, daß der australische Bund dieselbe Hingabe und Willensbereitschaft beweisen, wie die einzelnen Colonies es bisher getan haben, und daß ihr Zusammenhalt zur Sicherung des Reiches beitrage. Alle Mitglieder des Bundesparlaments leisteten schwur von Eid. Die Frier schloß mit dem Gelage Hallenu.

Militärisches.

* **Rückkehr.**
* **Paris, 9. Mai.** Bei der heutigen Eröffnungsfest des Bundesparlaments hielt der Herzog von Cornwall eine Ansprache, in der er darauf hinweist, wie bereitwillig die Kolonie sowohl in Südafrika, als in China dem Kaiserreich Hilfe geleistet habe. Der König sei überzeugt, daß der australische Bund dieselbe Hingabe und Willensbereitschaft beweisen, wie die einzelnen Colonies es bisher getan haben, und daß ihr Zusammenhalt zur Sicherung des Reiches beitrage. Alle Mitglieder des Bundesparlaments leisteten schwur von Eid. Die Frier schloß mit dem Gelage Hallenu.

Colonial-Nachrichten.

* **MKG. Die deutschen Ansiedler in Südwestafrika und die Spezulationsgeschäfte.**
Ein lehrreicher Beitrag zu dieser Frage gibt der Ansiedler C. Hermann, Komitas, in der gleichnamigen Nummer der "Deutschen Kolonialzeitung".

Als zu Anfang der neunziger Jahre die von den Karas-Koma-Söldnern im Süden von den eingedorenen erworbene Rechte in Berlin bestätigt wurden, verpflichtete sich das Söldnertum, als Gegenseitigkeit des Weg von Überlandstraßen nach Afrika zu einem Gewinn von 12.000.000 Goldmark zu leisten. Der König sei überzeugt, daß der australische Bund dieselbe Hingabe und Willensbereitschaft beweisen, wie die einzelnen Colonies es bisher getan haben, und daß ihr Zusammenhalt zur Sicherung des Reiches beitrage. Alle Mitglieder des Bundesparlaments leisteten schwur von Eid. Die Frier schloß mit dem Gelage Hallenu.

* **MKG. Die deutschen Ansiedler in Südwestafrika und die Spezulationsgeschäfte.**
Ein lehrreicher Beitrag zu dieser Frage gibt der Ansiedler C. Hermann, Komitas, in der gleichnamigen Nummer der "Deutschen Kolonialzeitung".

Als zu Anfang der neunziger Jahre die von den Karas-Koma-Söldnern im Süden von den eingedorenen erworbene Rechte in Berlin bestätigt wurden, verpflichtete sich das Söldnertum, als Gegenseitigkeit des Weg von Überlandstraßen nach Afrika zu einem Gewinn von 12.000.000 Goldmark zu leisten. Der König sei überzeugt, daß der australische Bund dieselbe Hingabe und Willensbereitschaft beweisen, wie die einzelnen Colonies es bisher getan haben, und daß ihr Zusammenhalt zur Sicherung des Reiches beitrage. Alle Mitglieder des Bundesparlaments leisteten schwur von Eid. Die Frier schloß mit dem Gelage Hallenu.

* **MKG. Die deutschen Ansiedler in Südwestafrika und die Spezulationsgeschäfte.**
Ein lehrreicher Beitrag zu dieser Frage gibt der Ansiedler C. Hermann, Komitas, in der gleichnamigen Nummer der "Deutschen Kolonialzeitung".

Als zu Anfang der neunziger Jahre die von den Karas-Koma-Söldnern im Süden von den eingedorenen erworbene Rechte in Berlin bestätigt wurden, verpflichtete sich das Söldnertum, als Gegenseitigkeit des Weg von Überlandstraßen nach Afrika zu einem Gewinn von 12.000.000 Goldmark zu leisten. Der König sei überzeugt, daß der australische Bund dieselbe Hingabe und Willensbereitschaft beweisen, wie die einzelnen Colonies es bisher getan haben, und daß ihr Zusammenhalt zur Sicherung des Reiches beitrage. Alle Mitglieder des Bundesparlaments leisteten schwur von Eid. Die Frier schloß mit dem Gelage Hallenu.

* **MKG. Die deutschen Ansiedler in Südwestafrika und die Spezulationsgeschäfte.**
Ein lehrreicher Beitrag zu dieser Frage gibt der Ansiedler C. Hermann, Komitas, in der gleichnamigen Nummer der "Deutschen Kolonialzeitung".

Als zu Anfang der neunziger Jahre die von den Karas-Koma-Söldnern im Süden von den eingedorenen erworbene Rechte in Berlin bestätigt wurden, verpflichtete sich das Söldnertum, als Gegenseitigkeit des Weg von Überlandstraßen nach Afrika zu einem Gewinn von 12.000.000 Goldmark zu leisten. Der König sei überzeugt, daß der australische Bund dieselbe Hingabe und Willensbereitschaft beweisen, wie die einzelnen Colonies es bisher getan haben, und daß ihr Zusammenhalt zur Sicherung des Reiches beitrage. Alle Mitglieder des Bundesparlaments leisteten schwur von Eid. Die Frier schloß mit dem Gelage Hallenu.

* **MKG. Die deutschen Ansiedler in Südwestafrika und die Spezulationsgeschäfte.**
Ein lehrreicher Beitrag zu dieser Frage gibt der Ansiedler C. Hermann, Komitas, in der gleichnamigen Nummer der "Deutschen Kolonialzeitung".

Als zu Anfang der neunziger Jahre die von den Karas-Koma-Söldnern im Süden von den eingedorenen erworbene Rechte in Berlin bestätigt wurden, verpflichtete sich das Söldnertum, als Gegenseitigkeit des Weg von Überlandstraßen nach Afrika zu einem Gewinn von 12.000.000 Goldmark zu leisten. Der König sei überzeugt, daß der australische Bund dieselbe Hingabe und Willensbereitschaft beweisen, wie die einzelnen Colonies es bisher getan haben, und daß ihr Zusammenhalt zur Sicherung des Reiches beitrage. Alle Mitglieder des Bundesparlaments leisteten schwur von Eid. Die Frier schloß mit dem Gelage Hallenu.

* **MKG. Die deutschen Ansiedler in Südwestafrika und die Spezulationsgeschäfte.**
Ein lehrreicher Beitrag zu dieser Frage gibt der Ansiedler C. Hermann, Komitas, in der gleichnamigen Nummer der "Deutschen Kolonialzeitung".

Als zu Anfang der neunziger Jahre die von den Karas-Koma-Söldnern im Süden von den eingedorenen erworbene Rechte in Berlin bestätigt wurden, verpflichtete sich das Söldnertum, als Gegenseitigkeit des Weg von Überlandstraßen nach Afrika zu einem Gewinn von 12.000.000 Goldmark zu leisten. Der König sei überzeugt, daß der australische Bund dieselbe Hingabe und Willensbereitschaft beweisen, wie die einzelnen Colonies es bisher getan haben, und daß ihr Zusammenhalt zur Sicherung des Reiches beitrage. Alle Mitglieder des Bundesparlaments leisteten schwur von Eid. Die Frier schloß mit dem Gelage Hallenu.

* **MKG. Die deutschen Ansiedler in Südwestafrika und die Spezulationsgeschäfte.**
Ein lehrreicher Beitrag zu dieser Frage gibt der Ansiedler C. Hermann, Komitas, in der gleichnamigen Nummer der "Deutschen Kolonialzeitung".

Als zu Anfang der neunziger Jahre die von den Karas-Koma-Söldnern im Süden von den eingedorenen erworbene Rechte in Berlin bestätigt wurden, verpflichtete sich das Söldnertum, als Gegenseitigkeit des Weg von Überlandstraßen nach Afrika zu einem Gewinn von 12.000.000 Goldmark zu leisten. Der König sei überzeugt, daß der australische Bund dieselbe Hingabe und Willensbereitschaft beweisen, wie die einzelnen Colonies es bisher getan haben, und daß ihr Zusammenhalt zur Sicherung des Reiches beitrage. Alle Mitglieder des Bundesparlaments leisteten schwur von Eid. Die Frier schloß mit dem Gelage Hallenu.

* **MKG. Die deutschen Ansiedler in Südwestafrika und die Spezulationsgeschäfte.**
Ein lehrreicher Beitrag zu dieser Frage gibt der Ansiedler C. Hermann, Komitas, in der gleichnamigen Nummer der "Deutschen Kolonialzeitung".

Als zu Anfang der neunziger Jahre die von den Karas-Koma-Söldnern im Süden von den eingedorenen erworbene Rechte in Berlin bestätigt wurden, verpflichtete sich das Söldnertum, als Gegenseitigkeit des Weg von Überlandstraßen nach Afrika zu einem Gewinn von 12.000.000 Goldmark zu leisten. Der König sei überzeugt, daß der australische Bund dieselbe Hingabe und Willensbereitschaft beweisen, wie die einzelnen Colonies es bisher getan haben, und daß ihr Zusammenhalt zur Sicherung des Reiches beitrage. Alle Mitglieder des Bundesparlaments leisteten schwur von Eid. Die Frier schloß mit dem Gelage Hallenu.

* **MKG. Die deutschen Ansiedler in Südwestafrika und die Spezulationsgeschäfte.**
Ein lehrreicher Beitrag zu dieser Frage gibt der Ansiedler C. Hermann, Komitas, in der gleichnamigen Nummer der "Deutschen Kolonialzeitung".

Als zu Anfang der neunziger Jahre die von den Karas-Koma-Söldnern im Süden von den eingedorenen erworbene Rechte in Berlin bestätigt wurden, verpflichtete sich das Söldnertum, als Gegenseitigkeit des Weg von Überlandstraßen nach Afrika zu einem Gewinn von 12.000.000 Goldmark zu leisten. Der König sei überzeugt, daß der australische Bund dieselbe Hingabe und Willensbereitschaft beweisen, wie die einzelnen Colonies es bisher getan haben, und daß ihr Zusammenhalt zur Sicherung des Reiches beitrage. Alle Mitglieder des Bundesparlaments leisteten schwur von Eid. Die Frier schloß mit dem Gelage Hallenu.

* **MKG. Die deutschen Ansiedler in Südwestafrika und die Spezulationsgeschäfte.**
Ein lehrreicher Beitrag zu dieser Frage gibt der Ansiedler C. Hermann, Komitas, in der gleichnamigen Nummer der "Deutschen Kolonialzeitung".

Als zu Anfang der neunziger Jahre die von den Karas-Koma-Söldnern im Süden von den eingedorenen erworbene Rechte in Berlin bestätigt wurden, verpflichtete sich das Söldnertum, als Gegenseitigkeit des Weg von Überlandstraßen nach Afrika zu einem Gewinn von 12.000.000 Goldmark zu leisten. Der König sei überzeugt, daß der australische Bund dieselbe Hingabe und Willensbereitschaft beweisen, wie die einzelnen Colonies es bisher getan haben, und daß ihr Zusammenhalt zur Sicherung des Reiches beitrage. Alle Mitglieder des Bundesparlaments leisteten schwur von Eid. Die Frier schloß mit dem Gelage Hallenu.

* **MKG. Die deutschen Ansiedler in Südwestafrika und die Spezulationsgeschäfte.**
Ein lehrreicher Beitrag zu dieser Frage gibt der Ansiedler C. Hermann, Komitas, in der gleichnamigen Nummer der "Deutschen Kolonialzeitung".

Als zu Anfang der neunziger Jahre die von den Karas-Koma-Söldnern im Süden von den eingedorenen erworbene Rechte in Berlin bestätigt wurden, verpflichtete sich das Söldnertum, als Gegenseitigkeit des Weg von Überlandstraßen nach Afrika zu einem Gewinn von 12.000.000 Goldmark zu leisten. Der König sei überzeugt, daß der australische Bund dieselbe Hingabe und Willensbereitschaft beweisen, wie die einzelnen Colonies es bisher getan haben, und daß ihr Zusammenhalt zur Sicherung des Reiches beitrage. Alle Mitglieder des Bundesparlaments leisteten schwur von Eid. Die Frier schloß mit dem Gelage Hallenu.

* **MKG. Die deutschen Ansiedler in Südwestafrika und die Spezulationsgeschäfte.**
Ein lehrreicher Beitrag zu dieser Frage gibt der Ansiedler C. Hermann, Komitas, in der gleichnamigen Nummer der "Deutschen Kolonialzeitung".

Als zu Anfang der neunziger Jahre die von den Karas-Koma-Söldnern im Süden von den eingedorenen erworbene Rechte in Berlin bestätigt wurden, verpflichtete sich das Söldnertum, als Gegenseitigkeit des Weg von Überlandstraßen nach Afrika zu einem Gewinn von 12.000.000 Goldmark zu leisten. Der König sei überzeugt, daß der australische Bund dieselbe Hingabe und Willensbereitschaft beweisen, wie die einzelnen Colonies es bisher

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Verantwortlicher Redakteur C. G. Baas in Leipzig. — In Beiträgen: Georg Ollert in Leipzig.

Der Kohlenverkehr

auf den unter königl. ländlicher Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen im 1. Vierteljahr 1901

in Tonnen je zu 1000 kg.

A. Verbands. 1) Steinzechen aus Sachsen. Die Menge aus den Abbaubetrieben Zwickau, Lugau-Cölnitz und Dresden betrug im Ganzen auf 921.000 t oder 0,15 Proc. weniger als im gleichen Zeitraume des Jahres 1900. Die Menge im ersten Vierteljahr 1901 ist gleich 472.497 t. Zwischen Steinzechen, 290.925 t aus Lugau-Cölnitzer Steinzechen und 117.087 t Dresdenner Steinzechen. Im Vergleich zum ersten Vierteljahr 1900 ist die Menge aus dem Dresden-Bogte am 51.70 t oder 1,05 Proc. und aus dem Dresden-Bogte am 7890 t oder 0,55 Proc. abgefallen, während der Verband aus dem Lugau-Cölnitzer Bogte um 1170 t oder 3,67 Proc. gegangen ist. Die Verfachung mit den drei Abbaubetrieben zusammen betrug 255.080 t im Januar, 257.885 t im Februar und 258.004 im März.

2) Braunkohlen: a. aus Sachsen (Meuselwitz). Mit Ausführung der von Wismar-Müritz nach preußischen Staatsbahnen befürworteten Maßnahmen betrug der Verband aus dem Berginspektionssbezirk Leipzig 39.602 t, aus dem Berginspektionssbezirk Dresden 21.100 t, demnach aus ländlichen Staatsverwaltungen zusammen 59.881 t, das sind 30.134 t oder 28,67 Proc. weniger als im ersten Vierteljahr 1900, b. aus Sachsen-Altenburg. Die betrachtete Menge belief sich im Ganzen auf 408.806 t. Es wurden angeleistet in Meuselwitz 32.648 t, in Roßla 51.620 t, in Schmöckwitz 9145 t, in Altenburg 9834 t und in Groitzsch 5759 t. Die Menge war hiermit um 21.129 t oder 5,55 Proc. höher als im ersten Vierteljahr 1900.

B. Empfang und Durchfuhr. 1) Steinzechen aus Sachsen gingen aus der unter ländlicher Staatsverwaltung stehenden Sächsen 145.197 t per Verförderung nach eignen und fremden Bahnen über. Im Vergleich zum ersten Vierteljahr 1900 sind im gleichen Zeitraume des Jahres 1901 von dieser Bahnhof 97.704 t oder 40,24 Proc. weniger beförderzt worden, b. aus anderen Staatsverwaltungen: aus den ländlichen Staatsbahnen 50.924 t, 67.048 t oder 49,90 Proc. weniger als im ersten Vierteljahr 1900, angerechnet. Dessen ferner allein 71.528 t aus Wismarland und Westfalen.

2) Braunkohlen: a. aus Sachsen sind im Ganzen 121.197 t gegen 513.622 t im ersten Vierteljahr 1900 um 39,22 t niedriger worden. Es betragt demnach im ersten Vierteljahr 1901 die Summe 607.375 t oder 115,20 Proc. Die Kurze von ländlichen Staatsverwaltungen war im Jahre 1900 infolge des Aufstandes der Bergarbeiter in Sachsen in den Monaten Februar und März sehr gering, b. aus Preußen. Der Verlust an Braunkohlen aus den verstaatlichten preußischen Staatsminen betrug 184.17 t, das sind 157.085 t oder 50,47 Proc. weniger als im ersten Vierteljahr 1900.

C. Gelehrte. Die auf den ländlichen Staats- und mitbewilligten Staatsverwaltungen überbaute Gesamtmenge betrug 292.101 t (gegen 274.286 im ersten Vierteljahr 1900), davon entfielen 1163.081 t (1120.001) auf Steinzechen und 579.071 t (1194.195) auf Braunkohlen. Somit haben dem ersten Vierteljahr 1900 gegenüber die Sendungen an Steinzechen um 187.061 t oder 16,60 Proc. abgenommen, dagegen die Braunkohlen um 404.574 t oder 70,04 Proc. und die Abholleistungen überhaupt um 28.315 t oder 8,70 Proc. abgenommen. Stein- und Braunkohlen zusammen wurden befördert 1.064.705 t im Januar, 923.312 t im Februar und 965.084 t im März. Die im Durchschnitt eingeholten Abholleistungen betragen im Januar 34.345, im Februar 32.940 und im März 31.132 t. Auf jeden Tag im ersten Vierteljahr 1901 entfiel durchschnittlich eine Transportperiode von 32.801 t gegen 30.129 t im ersten Vierteljahr 1900. Der Durchschnittswert vor jenseits im ersten Vierteljahr 1900 hinsichtlich der Abholleistung überbaute im 342.100 t höher als im gleichen Zeitraume des Vorjahrs.

(Dr. Journe.)

Böhmisches Nordbahn.

Wa. Pres. 9. Mai. Der Geschäftsbericht der böhmischen Nordbahn für das Jahr 1900 bestätigt jahresbericht mit dem Abholleistungsergebnis, der eine weinende Störung im zufällig fortwährenden Entwicklungsverlauf bemerkte habe. Die Industrie stand, ohne daß man es vorhersehen konnte, rasch ohne Rücksicht, und es folgte eine Erholung in allen Betriebsteilungen, die ihre ungünstige Beeinflussung unserer Verhältnisse leider nicht auf die Zeit der Abholleistung allein bekräftigte. Das nach Sichererhaltung der Abholleistungsergebnisse eingetretene und bis auf den heutigen Tag vorherrschende Vertheuerung des Bremsematerials hat einen gebietssweise recht bedeutsamen Einfluß auf die Abholleistungsergebnisse, unter dem wahrnehmbar in leichter Weise auch die transportierende Eisenbahn zu leiden habe. Trotzdem erzielte das Jahr 1900 aus dem Transportbetrieb des Unternehmens durch den Eingriff neu entstandener, ausgedehnterer Konkurrenzbahnen (namlich des neuen Leipzig-Dresden-Linie Leipzig-Wittenberg) in die Interessenphäre der böhmischen Nordbahn eine recht schwere Aufgabe gestellt, was, immer ein erfreuliches Ergebnis.

Die Transporterfolgsergebnisse betragen 10.020.400 Kr. gleich um 74.000 Kr. mehr als im Vorjahr, wogen die verbleibenden Einnahmen von 177.089 Kr. um 48.724 Kr. geringer waren. Auf den Reiseabnahmen aus dem Transportverkehr nimmt der Personenzugverkehr nach Abrechnung des durch gewisse Militärtransporte bedingten Ausfalls von rund 18.000 Kr. mit rund 17.000 Kr. der Speditionsverkehr mit rund 11.000 Kr. und der Güter- und Frachtverkehr mit rund 40.000 Kr. Theil.

Den Reiseabnahmen stehen jedoch Wirtschaftsaufgaben gegenüber, welche das Werk der Einnahmeverstärkung bei Weitem übertreffen. Die Ausgaben des Jahres 1900 mit 6.005.744 Kr. waren ohne die öffentlichen Abgaben und sonstigen Auslagen eine Erhöhung um 27.186 Kr. und eindeutig der Reiseabnahmen ausgesetzt, eine solche um 324.626 Kr. auf die neuzeitliche normative Steigerung der Personenzugtarife auf zweiter Stufe und Lohnabänderungen, sowie auf Veronalabänderungen zurückzuführen. Die letztere Beziehung sind momentan in Conciens und Sonnenuntergang einzuhaltende Abänderungen der Aufgaben des Personal- und Güterverkehrs dem Einsturz, aber nicht nur die Personenzugtarife, sondern auch die Sozialabgaben werden — zum größten Theil in Folge von Steigerung der Materialpreise — eine bedeutende Erhöhung auf. In dieser Beziehung hat insbesondere das Kosten-Konto eine wesentliche Bedeutung als Richtung des Aufwandes der Bergarbeiter zu verdeutlichen. Endlich dienen die Wirtschaftsanlagen für Schadensbegrenzung nicht weiterhin werden. Von dem Bergaufwand bei den öffentlichen Abgaben und sonstigen Auslagen entfallen auf die Steuern 46.881 Kr., während die Betriebsleistung an die betriebsgrundsätzliche Aufwandverhältnis anhält der ländlichen Eisenbahnen auf rund 122.000 Kr. somit neuendringt um mehr als 22.000 Kr. getrieben ist. Dessen weite durch die unverschämten Anordnungen begrenzte Bekämpfung widerstehen müssen. Die Steuerlast erfährt im Berichtsjahr bei einem den Abnahmen bleibenden Nettoertrag von 1.977.048 Kr. den Aufwand von 1.119.300 Kr., also rund 57 Proc. des ersten Summe. Der Betriebs-Gefüllstoff verfügt auf 45.44 Kr. d. v. 1.942 Kr. höher als im Vorjahr.

Die Bezeichnung und Ausrichtung der Betriebszonen erforderte im Jahre 1900 2.215.386 Kr. somit gegen das Vorjahr mehr um 3316 Kr. Die Investitionen des Jahres 1900 umfassen 500.886 Kronen, wovon auf Neuanlage von Betriebsmitteln 150.745 Kr. und auf ausgedehnte Neubauten 220.143 Kr. entfallen. Dem Spezialinvestitions wurden 60.289 Kr. entnommen, die doch dieser Sache Ende 1900 sich auf 312.684 Kr. befestigt. Dem Erneuerungsfonds wurde der Beitrag von 88.081 Kronen entnommen. Im Jahre 1900 wurden weitere 9600 Kr. Proc. Goldreservekosten gegen das Reservenfond von 3.400 Kr. Wert beträgt nur noch 2400 Kr.

Das vertragliche Meinertrügnis begünstigt sich mit 1.977.048 Kr. gleich 522.000 Kr. weniger als im Jahre 1900. Die in der Böhmen ausgetriebenen Gesamtabnahmen der böhmischen Nordbahn belaufen sich auf 85.16 Mill. Kronen und sind um 13,66 Mill. Kronen niedriger als das emittierte Aktien- und Kapitalkapital.

Neben die Lokalbahnpromotion der böhmischen Nordbahn äußert sich der Betriebsbericht wie folgt: Die Projekte, welche auf eine Entwicklung unseres Reichs hinweisen, lassen uns keine fortgeschrittenen Annahmen noch nicht zu einem end-

gültigen Resultat gebracht werden. Dies betrifft die Lokalbahnen Rigaer-Schönlinde und Wissau-Gabel. Wir haben trotzdem aus eigener Initiative, als auch unter dem seitgriechen Trüben der an diesen Unternehmen interessierten Kreise nichts ander als gelassen, um den einmal gelassenen Erfolg auch zur Ausführung zu bringen. Der und von anderer Seite gemachte Versuch einer beobachtbaren Verhinderung ist daher durchaus ungerechtfertigt. Die böhmische Nordbahn hat beide beiden Projekte ohne die Hoffnung auf materielle Nutzen aufgenommen und hat den letzten Vorfall, sie auch auszuüben, jedoch die Schwierigkeiten, die sich ihrem Beginnen anbietet, nicht auf die Industrie und die Börse übertragen, obgleich die Börse ihrerseits nicht mehr nicht elektrisiert Ansicht auch zur Ausführung zu bringen. Der und von anderer Seite gemachte Versuch einer beobachtbaren Verhinderung ist daher durchaus ungerechtfertigt. Die böhmische Nordbahn hat beide beiden Projekte ohne die Hoffnung auf materielle Nutzen aufgenommen und hat den letzten Vorfall, sie auch auszuüben, jedoch die Schwierigkeiten, die sich ihrem Beginnen anbietet, nicht auf die Industrie und die Börse übertragen, obgleich die Börse ihrerseits nicht mehr nicht elektrisiert Ansicht auch zur Ausführung zu bringen. Der und von anderer Seite gemachte Versuch einer beobachtbaren Verhinderung ist daher durchaus ungerechtfertigt. Die böhmische Nordbahn hat beide beiden Projekte ohne die Hoffnung auf materielle Nutzen aufgenommen und hat den letzten Vorfall, sie auch auszuüben, jedoch die Schwierigkeiten, die sich ihrem Beginnen anbietet, nicht auf die Industrie und die Börse übertragen, obgleich die Börse ihrerseits nicht mehr nicht elektrisiert Ansicht auch zur Ausführung zu bringen. Der und von anderer Seite gemachte Versuch einer beobachtbaren Verhinderung ist daher durchaus ungerechtfertigt. Die böhmische Nordbahn hat beide beiden Projekte ohne die Hoffnung auf materielle Nutzen aufgenommen und hat den letzten Vorfall, sie auch auszuüben, jedoch die Schwierigkeiten, die sich ihrem Beginnen anbietet, nicht auf die Industrie und die Börse übertragen, obgleich die Börse ihrerseits nicht mehr nicht elektrisiert Ansicht auch zur Ausführung zu bringen.

2) Riedelauer Eisenbahn. Nach dem Jahresbericht betragen im 1900 die Einnahmen aus dem Personenverkehr 328.042 Kr. (im Vorjahr 353.589 Kr.), aus dem Güterverkehr 1.710.630 Kr. (1.558.800), aus Extraordinarien incl. 80.000 Kr. (wie 1899). Einnahmen für das zweite Jahr 200.967 Kr. (150.988), umgekennelt also 2.600.668 Kr. (2.422.287). Die Betriebsaufwendungen erforderten 1.261.726 Kr. (1.149.054) oder 48.82 Proc. gegen 46.49 Proc. im Vorjahr. Der Betriebshof bringt 1.844.251 Kr. (1.829.592), davon erhält der Gemeinschaftsverein 1.194.566 Kr. (1.195.909), 11.30.000 Kr. (10.000), die Reise 11.54.070 Kr. (52.580) als Dienstleistungen werden 5 Proc. (wie 1899) auf die Prussia-Bahn und 3 Proc. (3 Proc.) auf die Borsig-Bahn. Die Börse verleiht dem Betriebshof 10.271 Kr. (9051) und für Eisenbahnen 26.338 Kr. (25.515) verleihet. Die Steigerung der Ausgaben ist eine Folge der Erhöhung der Stückzölle und Universalzölle, sowie der Börse.

3) Marienberg-Wismarer Eisenbahn. Nach dem Jahresbericht betragen im 1900 die Einnahmen aus dem Personenverkehr 328.042 Kr. (im Vorjahr 353.589 Kr.), aus dem Güterverkehr 1.710.630 Kr. (1.558.800), aus Extraordinarien incl. 80.000 Kr. (wie 1899). Einnahmen für das zweite Jahr 200.967 Kr. (150.988), umgekennelt also 2.600.668 Kr. (2.422.287).

Die Betriebsaufwendungen erforderten 1.261.726 Kr. (1.149.054) oder 48.82 Proc. gegen 46.49 Proc. im Vorjahr. Der Betriebshof bringt 1.844.251 Kr. (1.829.592), davon erhält der Gemeinschaftsverein 1.194.566 Kr. (1.195.909), 11.30.000 Kr. (10.000), die Reise 11.54.070 Kr. (52.580) als Dienstleistungen werden 5 Proc. (wie 1899) auf die Prussia-Bahn und 3 Proc. (3 Proc.) auf die Borsig-Bahn. Die Börse verleiht dem Betriebshof 10.271 Kr. (9051) und für Eisenbahnen 26.338 Kr. (25.515) verleihet. Die Steigerung der Ausgaben ist eine Folge der Erhöhung der Stückzölle und Universalzölle, sowie der Börse.

4) Marienberg-Wismarer Eisenbahn. Nach dem Jahresbericht betragen im 1900 die Einnahmen aus dem Personenverkehr 328.042 Kr. (im Vorjahr 353.589 Kr.), aus dem Güterverkehr 1.710.630 Kr. (1.558.800), aus Extraordinarien incl. 80.000 Kr. (wie 1899). Einnahmen für das zweite Jahr 200.967 Kr. (150.988), umgekennelt also 2.600.668 Kr. (2.422.287).

Die Betriebsaufwendungen erforderten 1.261.726 Kr. (1.149.054) oder 48.82 Proc. gegen 46.49 Proc. im Vorjahr. Der Betriebshof bringt 1.844.251 Kr. (1.829.592), davon erhält der Gemeinschaftsverein 1.194.566 Kr. (1.195.909), 11.30.000 Kr. (10.000), die Reise 11.54.070 Kr. (52.580) als Dienstleistungen werden 5 Proc. (wie 1899) auf die Prussia-Bahn und 3 Proc. (3 Proc.) auf die Borsig-Bahn. Die Börse verleiht dem Betriebshof 10.271 Kr. (9051) und für Eisenbahnen 26.338 Kr. (25.515) verleihet. Die Steigerung der Ausgaben ist eine Folge der Erhöhung der Stückzölle und Universalzölle, sowie der Börse.

5) Marienberg-Wismarer Eisenbahn. Nach dem Jahresbericht betragen im 1900 die Einnahmen aus dem Personenverkehr 328.042 Kr. (im Vorjahr 353.589 Kr.), aus dem Güterverkehr 1.710.630 Kr. (1.558.800), aus Extraordinarien incl. 80.000 Kr. (wie 1899). Einnahmen für das zweite Jahr 200.967 Kr. (150.988), umgekennelt also 2.600.668 Kr. (2.422.287).

Die Betriebsaufwendungen erforderten 1.261.726 Kr. (1.149.054) oder 48.82 Proc. gegen 46.49 Proc. im Vorjahr. Der Betriebshof bringt 1.844.251 Kr. (1.829.592), davon erhält der Gemeinschaftsverein 1.194.566 Kr. (1.195.909), 11.30.000 Kr. (10.000), die Reise 11.54.070 Kr. (52.580) als Dienstleistungen werden 5 Proc. (wie 1899) auf die Prussia-Bahn und 3 Proc. (3 Proc.) auf die Borsig-Bahn. Die Börse verleiht dem Betriebshof 10.271 Kr. (9051) und für Eisenbahnen 26.338 Kr. (25.515) verleihet. Die Steigerung der Ausgaben ist eine Folge der Erhöhung der Stückzölle und Universalzölle, sowie der Börse.

6) Marienberg-Wismarer Eisenbahn. Nach dem Jahresbericht betragen im 1900 die Einnahmen aus dem Personenverkehr 328.042 Kr. (im Vorjahr 353.589 Kr.), aus dem Güterverkehr 1.710.630 Kr. (1.558.800), aus Extraordinarien incl. 80.000 Kr. (wie 1899). Einnahmen für das zweite Jahr 200.967 Kr. (150.988), umgekennelt also 2.600.668 Kr. (2.422.287).

Die Betriebsaufwendungen erforderten 1.261.726 Kr. (1.149.054) oder 48.82 Proc. gegen 46.49 Proc. im Vorjahr. Der Betriebshof bringt 1.844.251 Kr. (1.829.592), davon erhält der Gemeinschaftsverein 1.194.566 Kr. (1.195.909), 11.30.000 Kr. (10.000), die Reise 11.54.070 Kr. (52.580) als Dienstleistungen werden 5 Proc. (wie 1899) auf die Prussia-Bahn und 3 Proc. (3 Proc.) auf die Borsig-Bahn. Die Börse verleiht dem Betriebshof 10.271 Kr. (9051) und für Eisenbahnen 26.338 Kr. (25.515) verleihet. Die Steigerung der Ausgaben ist eine Folge der Erhöhung der Stückzölle und Universalzölle, sowie der Börse.

7) Marienberg-Wismarer Eisenbahn. Nach dem Jahresbericht betragen im 1900 die Einnahmen aus dem Personenverkehr 328.042 Kr. (im Vorjahr 353.589 Kr.), aus dem Güterverkehr 1.710.630 Kr. (1.558.800), aus Extraordinarien incl. 80.000 Kr. (wie 1899). Einnahmen für das zweite Jahr 200.967 Kr. (150.988), umgekennelt also 2.600.668 Kr. (2.422.287).

Die Betriebsaufwendungen erforderten 1.261.726 Kr. (1.149.054) oder 48.82 Proc. gegen 46.49 Proc. im Vorjahr. Der Betriebshof bringt 1.844.251 Kr. (1.829.592), davon erhält der Gemeinschaftsverein 1.194.566 Kr. (1.195.909), 11.30.000 Kr. (10.000), die Reise 11.54.070 Kr. (52.580) als Dienstleistungen werden 5 Proc. (wie 1899) auf die Prussia-Bahn und 3 Proc. (3 Proc.) auf die Borsig-Bahn. Die Börse verleiht dem Betriebshof 10.271 Kr. (9051) und für Eisenbahnen 26.338 Kr. (25.515) verleihet. Die Steigerung der Ausgaben ist eine Folge der Erhöhung der Stückzölle und Universalzölle, sowie der Börse.

8) Marienberg-Wismarer Eisenbahn. Nach dem Jahresbericht betragen im 1900 die Einnahmen aus dem Personenverkehr 328.042 Kr. (im Vorjahr 353.589 Kr.), aus dem Güterverkehr 1.710.630 Kr. (1.558.800), aus Extraordinarien incl. 80.000 Kr. (wie 1899). Einnahmen für das zweite Jahr 200.967 Kr. (150.988), umgekennelt also 2.600.668 Kr. (2.422.287).

Die Betriebsaufwendungen erforderten 1.261.726 Kr. (1.149.054) oder 48.82 Proc. gegen 46.49 Proc. im Vorjahr. Der Betriebshof bringt 1.844.251 Kr. (1.829.592), davon erhält der Gemeinschaftsverein 1.194.566 Kr. (1.195.

